

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II

+

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir jüngen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

1. Fragebogen

Wp 62

Ll 22

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Fertitz

Kreis:

Westprignitz

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Fertitz

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Kroll
Vorname Willy
Wann geboren 15. 4. 97
Beruf Bauer
Anschrift Fertitz Kr. Westprignitz
Aufgezeichnet September 1950
(Monat) (Jahr)

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939 180
im Jahre 1949 270
Hat der Ort eine eigene Schule? ja
Eine eigene Kirche? ja
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
.....
die Einwohner zur Kirche? -

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Fleischer
Vorname Hildegard
Geburtsort Drauzendorf Kr. Neusiedl
Wann geboren 6. 1. 19
Beruf Lehrerin
Seit wann im Ort dez. 1945

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
Ausbauten Wbau
Siedlungen Siedlung
.....
Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
I. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de litt Bissant</u> b) <u>de grot Bissant</u>
2. der Bienenschwarm	<u>de Immenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Imm'nkorf</u>
4. das Bienenhaus	<u>de Imm'schuur</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	keins
6. der Regenwurm	<u>de Pizermoor</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	keins
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>de Louwfrosch</u> b) <u>de Waarfrosch</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulknapp</u>
10. die Kröte	<u>Poch</u>
II. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	Arret -
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Steentickar</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Kleinoder klappert lud</u>
14. Reime vom Storch	die iltlichen Reime

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	de <u>Sleidelbloum</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	de <u>Schnittlock</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	de <u>Katt'n</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	de <u>Fleeräie</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	de <u>Fleeräie</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fleeräietee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	de <u>Ackerschachtelhalm</u>
22. der Klee (Trifolium)	de <u>Kleeräie</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	de <u>Quäk</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Braudann'n</u> b) <u>Schönung</u> , <u>Stickdann'n</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Erle</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Gredde - Erdbeere</u> b) <u>Wald - Erdbeere</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Heidelbeere</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Päpferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>weiß Seerose</u> b) <u>gelb Seerose</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Soalweide</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze; Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jou litt deen is jo so <u>peemlich</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	de Affwaschwann is litt <u>bram an full</u> <u>mitt gel Herft'n.</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	de Buddels sinnen <u>leer</u> unne de litt'n Fässel sinnen <u>alle tothoope nich <u>teel.</u></u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	de <u>deans knütt'n</u> , unne de <u>Junge de lein</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	de <u>Präster wohnt bi de Kirch.</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Liek moal de Libellu de hinner diät <u>Wandloch</u></u> <u>zwischen diät <u>Schelp.</u></u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>uns Großmutter heet <u>damin</u> Korb (Tüffelkorb)</u> <u>full <u>Pock'nsteuhl</u> plücket.</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>Tou <u>Fasloam</u></u> <u>Tou <u>Fasloam</u> geif diät <u>Pannkuchen</u> unne am'n</u> <u><u>Gründunnstade</u> <u>mitt Brod</u> (ut <u>Wettmahl</u>)</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Stekt jou n <u>Snier Broddebrot</u> in, unne</u> <u>beihet jou <u>bätn</u></u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	de <u>Maulwurf</u> heit <u>bätn</u> in de <u>Wiesen</u> <u>wüht.</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	de <u>Zipollu</u> <u>lingen</u> <u>ünnet</u> <u>Stuken</u> <u>unne sollk <u>drögn.</u></u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)